

II- 3603 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 11. Juli 1974 No. 1778/J

A n f r a g e

der Abgeordneten DR. HUBINEK, DR. WIESINGER, VETTER
und Genossen
an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Verfügbarkeit von Mitteln zur Verbesserung der
Spitäler

In Antwort auf eine mündliche Anfrage der ÖVP - Abgeordneten
Dr. Hubinek hat die Frau Bundesminister für Gesundheit und
Umweltschutz am 24. Jänner 1974 erklärt:

"Ich habe somit im Jahr 1974 zum ersten Mal über eine
Milliarde Schilling zur Förderung der Spitäler in Österreich
zur Verfügung."

In einer weiteren Antwort an die gleiche Abgeordnete teilen
Sie knapp ein halbes Jahr später folgendes mit:

" Die 400 Millionen Schilling stehen auf der Stabilisierungs-
quote meines Budgets, und die Freigabe der Mittel hängt von ver-
schiedenen Voraussetzungen ab. Es ist ein Gespräch mit dem
Herrn Finanzminister im Herbst vorgesehen,....."

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an
die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e:

- 1) Steht Ihnen für 1974 nun mehr als 1 Milliarde Schilling
zur Förderung der Spitäler - so wie Sie selbst zu Jahres-
beginn erklärt haben - zur Verfügung?

- 2) Wenn ja, auf welche Ausgaben verteilt sich dieser Betrag?
- 3) Wenn nein, warum haben Sie zu Jahresbeginn dem Parlament unrichtige Informationen gegeben?
- 4) Haben Sie vom Finanzminister in den Budgetverhandlungen eine fixe Zusage für die 400 Millionen, die in der Stabilisierungsquote ausgewiesen sind, erhalten?
- 5) Worauf gründet sich Ihr Optimismus, Mittel aus der Stabilisierungsquote zu erhalten, wo Sie doch selbst darauf hingewiesen haben, daß die Freigabe dieser Mittel von bestimmten, im Bundesfinanzgesetz 1974 festgelegten Voraussetzungen abhängt?
- 6) Welche Mittel stehen nun tatsächlich für die in der zweiten Krankenanstaltengesetznovelle vorgesehenen Neuerungen zur Verfügung?